Nachrichten von Familienverbänden

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **24 (1957)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Parallel zu diesem Zettelkatalog sind heute noch in Bearbeitung Auszüge aus den «Regimentsbüchlein», die Verzeichnisse der Bürgeraufnahmen, die Privatarchive und die verschiedenen Register der Handbibliothek. Die Karten dieser Familien- resp. Geschlechterkartothek haben die gleiche Normalgröße wie die oben beschriebenen, sind aber von grüner Farbe, um einer Verwechslung vorzubeugen. Sie enthalten nur den Geschlechtsnamen und die Signatur der betr. Bücher der Handbibliothek, Stammtafelsammlung, Privatarchive etc. Durch verschiedenfarbige Unterstreichungen wurde kenntlich gemacht ob in dem betr. Buch eine Stammtafel (rot), Ahnentafel (blau), Sippschaftstafel (violett), Wappen (gelb), Portrait oder Bild (grün), Familiengeschichte (schwarz ausgezogen), oder nur einige kurze biographische Notizen (schwarz punktiert) zu finden sind. In verdankenswerter Weise hat uns Herr Staatsarchivar Dr. Paul Roth im Archiv einen besonderen Raum zur Verfügung gestellt, wo nun die verschiedenen Zettelkataloge und die Wappenbücher aufgestellt sind.

In diesem Raume finden auch die «Topographischen Nachweise» und die «Biographischen Nachweise» Aufstellung. Beide Sammlungen bestehen aus Zeitungsausschnitten mit Nachrichten über Strassen und Gebäude resp. mit biographischen Notizen (anläßlich von Jubiläen, Geburtstagen, Pensionierung oder Tod), die laufend ergänzt werden. Wir glauben daß gerade durch diese Verzettelung der Kirchenbücher und Zeitungsausschnitt-Sammlungen dem Familienforscher eine wertvolle Hilfe geleistet wird.

NACHRICHTEN VON FAMILIENVERBÄNDEN

Allenspach

Am 21. Oktober 1956 fand in Bischofszell die 7. Allenspach-Tagung statt. Der Präsident Theodor Allenspach-Zweifel, Bütschwil (SG), sprach über den Ortsadel «von» Alospach auf der Vesty in Alospach. Sie waren Dienstmannen (Ministeriale) der Abtei Reichenau und wurden zu Kriegsdiensten aufgeboten. 1531 kam das Erblehen Kappelhof der von Alospach an Hans von Schönbühl. Eine Verbindung zu diesen Alospach ist noch nicht gefunden.

Die Alaspach des Bistums Konstanz, später des Thurgau, lassen sich in folgende Stämme gliedern: I. Kreuzlingen, Erlen, Schweizerholz-Neukirch; II. Amriswil-Müllibach; III. Bleiken; IV. Gottshaus-Muolen; V. Oberbüren.

Leutwyler

Wohl 300 Personen haben sich am 9. Oktober 1955 in Reinach (AG) zur 3. Tagung zusammengefunden. Bäckermeister Paul Leutwyler aus Aarwangen, der Verfasser der Leutwyler Genealogien (siehe Schweizer Familienforscher 1954, S. 137), hatte diese Tagung organisiert, und sprach über seine neuesten Forschungen. (Siehe S. A. aus dem «Echo vom Homberg»).

Munzinger

Die Pfälzer Munzinger stammen nach der Tradition aus der Schweiz, darum finden sich in der «Chronik der Pfälzer Munzinger» (Schriftleitung Direktor Dr. Albert Munzinger, Würzburg, Sanderring 23) auch regelmäßig Beiträge über Schweizer Munzinger. So wird in Nr. 20 (richtig 21) 1954 über die frühesten bekannten Pfälzer M. berichtet, und auch die mündliche Überlieferung der Schweizer Herkunft wiedergegeben. In Nr. 22, 1955 findet sich ein Aufsatz zum 100. Todestag von Bundesrat Josef M. und in Nr. 23, 1956 über das Wappen der Linie Olten, sowie eine Notitz über die letzten Basler M.

Straßer-Chratte, Bärn

27 Mitglieder besuchten am 1. Dezember 1956 die Verwaltungsratssitzung in Bern. Aus dem launigen Bericht des Gubernators E. E. Straßer erwähnen wir die herzliche gegenseitige Begrüßung, besonders «vo Syte vom Willi, vowäge, vo däm het es Jedes drüberi es schtyfs Müntschi übercho». Für die «V. Straßer-Chratte-Tagig» am 23. Juni 1957 hat man sich «für Wabere bi Bärn etschide, wo-n-is ds Margritli u dr Aernscht Wagner e Piggniggplatz rüschte weu».

DELEGIERTENVERSAMMLUNG UND JAHRESZUSAMMENKUNFT

am 9. und 10. Juni 1956 in Frauenfeld

Delegiertenversammlung.

Die Mitglieder des Vorstandes der SGFF und die Delegierten der Sektionen versammelten sich am 9. Juni im Bürgerratssaal zu Frauenfeld zur 11. ordentlichen Delegiertenversammlung. Der neue Gesellschaftspräsident, Herr Prof. Dr. H. Bleuler, Küsnacht (ZH), begrüßte die Anwesenden und dankte den Behörden für die zur Verfügungstellung des schönen Saales.

Das Protokoll der 10. Delegiertenversammlung in Neuenburg wurde genehmigt unter bester Verdankung an den zurücktretenden Protokollführer, Herrn Jakob Wickli, Zürich. Der Bericht für das Jahr 1955 wurde noch vom zurücktretenden Präsidenten, Herrn Eduard Binkert, Luzern, verlesen. Zum Schlusse dankte Herr Binkert all jenen, die in irgend einer Charge unserer Gesellschaft nützlich gewesen waren. Insbesondere wünschte er dem neuen Präsidenten eine erfolgreiche Amtszeit. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden diskussionslos genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

Der Jahresbeitrag für 1957 wurde auf Fr. 10.— belassen. Ein Voranschlag für das Jahr 1957 lag nicht vor, doch kann mit ähnlichen Zahlen wie 1955